

Auch Gesellen nötig

Georg Schmid sprach beim CSU-Frühjahrsempfang



Aus dem CSU-Ortsverband Wolframs-Eschenbach wurden Altbürgermeister Anton Seitz (links) sowie Walter Lederer und Roland Leng für langjährige Mitgliedschaft mit Urkunden und Anstecknadeln ausgezeichnet.

WOLFRAMS-ESCHENBACH (msr) – Mit einer energiegeladenen Rede voller Enthusiasmus eroberte der Vorsitzende der CSU-Landtagsfraktion, Georg Schmid, Ehrengast des traditionellen Frühjahrsempfangs der Wolframs-Eschenbacher CSU, seine Zuhörer. Er ging auf viele Themen allgemeiner ein, während Dr. Jürgen Ludwig, CSU-Landratskandidat im Landkreis Ansbach, detailliert auf die Handlungsfelder zu sprechen kam, um die sich der künftige Landrat aus seiner Sicht kümmern muss. Zahlreiche Ehrungen langjähriger CSU-Mitglieder vervollständigten das offizielle Abendprogramm, ehe man zum informellen Teil mit persönlichen Gesprächen überging.

Quirlig, energiegeladener, positiv und mit klaren Vorstellungen, gepackt in einfache Worte, also quasi in Motivationstrainermanier, präsentierte sich Schmid. Sein Redemanuskript ließ er dabei unbeachtet, was ihm am Herzen

lag, ging ihm auch so flüssig von den Lippen, wobei er eloquent von einem Thema zum nächsten wechselte. Dafür erhielt er mehrfach spontanen Applaus.

Seit 27 Jahren sitzt Schmid im Stadtrat in seiner Heimatstadt Donauwörth. Und darauf legt Schmid nach eigenen Worten auch großen Wert, denn es sei unerlässlich, die Landespolitik mit der Kommunalpolitik zu verzahnen. „Wir müssen wieder viel lösungsorientierter denken, denn wenn wir eine positive Grundeinstellung haben, dann entwickeln wir dieses Land gut weiter“, so Schmid. Er sei nicht bereit, sich die Entwicklung Bayerns der letzten 50 Jahre, zu der die Politik der CSU maßgeblich beigetragen habe, schlechtreden zu lassen. „Wir können stolz durch dieses Land gehen“, das sich vom Agrarland zum Hightech-Zentrum entwickelt habe und zu den Besten in Europa gehöre.

Der Beschluss von Wildbad Kreuth, Bayern in den nächsten 20 Jahren zu

entschulden, ist für Schmid ein ganz wichtiger. Jetzt sei die richtige Zeit, um Schulden zu tilgen. Trotzdem müsse weiter investiert werden, und zwar auf jeden Fall in den Bereichen Infrastruktur und Bildung. Wobei hier am Ende „nicht lauter Hochschulabsolventen“ herauskommen dürften, es seien auch „Handwerksmeister und Gesellen“ notwendig. Eine Äußerung, für die Schmid spontanen Applaus erhielt. Insgesamt müsse „der Leistungsgedanke immer etwas Positives bleiben, denn ohne Leistung wird's nicht gehen“, brachte er den zentralen Gedanken seiner Rede auf den Punkt. In diesem Zusammenhang könnten auch die Lebensleistung der älteren Generation und die vielen ehrenamtlichen Stunden, die tagtäglich zum Wohle der Gemeinschaft von Einzelnen erbracht würden, nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Landratskandidat Dr. Jürgen Ludwig erläuterte vier zentrale Forderungen, die er im Falle seiner Wahl in den

Mittelpunkt seines Wirkens als Landrat stellen möchte. Ludwig nannte zunächst eine „aktive und bürgernahe Politik und Verwaltung“, wozu für ihn auch eine gute Zusammenarbeit mit allen Bürgermeistern und Mandatsträgern unabhängig von der Parteizugehörigkeit gehört. Zweitens will er sich für „Arbeitsplätze für unsere Mitglieder aller Altersgruppen und jeder Qualifikation“ starkmachen.

Auch die Infrastruktur ist ihm wichtig, hier müssten allerdings „dringend mehr Gelder“ vom Freistaat für die Staatsstraßen im Flächenlandkreis Ansbach fließen. Auch den sechsspürigen Ausbau der A 6 hält Ludwig für erforderlich. Zur Infrastruktur gehört für den 41-Jährigen auch eine „hochwertige und wohnortnahe Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum“. Schließlich will Ludwig die „hohe Lebensqualität“ im Landkreis Ansbach erhalten. Der Landkreis Ansbach müsse wieder zu einer positiven Darstellung kommen

und „nicht ständig über Streitthemen“ definiert werden.

Zwischen den beiden Reden erhielten zahlreiche Parteimitglieder Dankurkunden für besondere Leistungen, die sie in vierzig Jahren in der CSU erbracht haben. Ehrengast Schmid handigte die Urkunden Karl Hausmann (Mitteleschenbach), Hermann Brunner, Karl Huber, Ernst Linck, Hans Linck (alle Merkendorf) und Anton Seitz (Wolframs-Eschenbach) aus. Aus dem CSU-Ortsverband Wolframs-Eschenbach erhielten anschließend noch Altbürgermeister Anton Seitz (40 Jahre), Walter Lederer und Roland Leng (jeweils 25 Jahre) Ehrenurkunden und Anstecknadeln für langjährige Mitgliedschaft.

Wie immer umrahmte die Kapelle des Wolframs-Eschenbacher Musikvereins die Veranstaltung mit Blasmusik. Zu Gast war diesmal auch die Wolframs-Eschenbacher Jugendfeuerwehr mit Kommandant Alfred Wechsler.



Sechs Parteimitglieder wurden im Rahmen des CSU-Empfangs für besondere Leistungen geehrt. Die Dankurkunde überreichten Ehrengast Georg Schmid, Bürgermeister Michael Dörr und Landratskandidat Dr. Jürgen Ludwig (stehend über links). Fotos: Schachameyer